INHALT

I. Das Werden der Kantischen Philosophie

Seite 1—29

Einleitung – Kants Leben – Rationalismus und Empirismus – Leibniz-Wolff – Locke-Hume – Die vorkritischen Schriften – Das kritische Problem

II. Die Grundformen unseres Anschauens und Denkens

Seite 30—56

Synthetische und analytische Urteile – Erkenntnis im allgemeinen – Raum – Zeit – Allgemeine Logik – Transzendentale Logik – Die Urteilsformen – Die Denkformen – Transzendentale Deduktion

III. Die Grundsätze unseres Verstandes

Seite 57—77

Transzendentale Urteilskraft – Schematismus der reinen Verstandesbegriffe – Grundsätze – Axiomen der Anschauung – Antizipation der Wahrnehmung – Analogien der Erfahrung – Postulate des empirischen Denkens – Zusammenfassung

IV. Die Ideen unserer Vernunft

Seite 78—100

Die Vernunft als Quell des metaphysischen Triebs – Der logische Gebrauch der Vernunft – Die Vernunftideen – Die psychologische Idee – Die kosmologische Idee – Die theologische Idee – Die wahre Bedeutung der Ideen – Zusammenfassung

V. Kant und die Sittlichkeit

Seite 101—120

Das ethische Problem – Die vorkantische Moralphilosophie – Die praktische Vernunft – Der kategorische Imperativ – Willensfreiheit – Gut und böse – Gefühl der Achtung – Pflicht – Die Ideen im Lichte der praktischen Vernunft

VI. Kant und die Religion

Seite 121—150

Das religiöse Problem – Die vorkantische Religionsphilosophie – Kants „Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft" – Grundgedanken – Erbsünde – Erlösung – Wunder – Die Kirche – Dienst und Afterdienst

VII. Kant und der Staat

Seite 151—170

Das Staatsproblem – Begriff des Rechts – Der Staat – Strafe – Völkerrecht – Krieg – Der ewige Frieden

VIII. Kant und die Kunst

Seite 171—201

Die vorkantische Ästhetik – Die Urteilskraft – Das Schöne – Das Erhabene – Das Genie – Die Künste – Die teleologische Urteilskraft – Schlußbetrachtung